

Klöckner & Co SE

A Leading Multi Metal Distributor



Zwischenbericht

zum 30. Juni 2015

ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2015

KLÖCKNER & CO-KONZERN IN ZAHLEN	2
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	3
DIE KLÖCKNER & CO-AKTIE	20
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015	22
GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015	23
KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2015	24
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2015 BIS 30. JUNI 2015	27
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	28
AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN ZUM VERKÜRZTEN KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE ZUM 30. JUNI 2015	30
BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	40
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	41

KLÖCKNER & CO SE

Klößner & Co-Konzern in Zahlen

Absatz und Gewinn- und Verlustrechnung		2. Quartal 2015	2. Quartal 2014 ^{*)}	Veränderung	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014 ^{*)}	Veränderung
Absatz	Tt	1.645	1.720	-75	3.306	3.353	-47
Umsatzerlöse	Mio. €	1.693	1.680	+13	3.391	3.252	+139
Rohertrag	Mio. €	320	325	-5	630	627	+3
Rohertragsmarge	%	18,9	19,3	-0,4%p	18,6	19,3	-0,7%p
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	-17	58	-75	-7	97	-104
EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen	Mio. €	36	58	-22	46	97	-51
EBITDA-Marge	%	-1,0	3,5	-4,5%p	-0,2	3,0	-3,2%p
EBITDA-Marge vor Restrukturierungsaufwendungen	%	2,1	3,5	-1,4%p	1,4	3,0	-1,6%p
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	-44	36	-80	-59	52	-111
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-56	19	-75	-84	19	-103
Konzernergebnis	Mio. €	-55	12	-67	-76	10	-86
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klößner & Co SE	Mio. €	-54	12	-66	-75	10	-85
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	-0,54	0,12	-0,66	-0,75	0,10	-0,85
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	-0,54	0,12	-0,66	-0,75	0,10	-0,85
Kapitalflussrechnung/Cashflow		2. Quartal 2015	2. Quartal 2014 ^{*)}	Veränderung	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014 ^{*)}	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	Mio. €	96	-76	+172	-15	-142	+127
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	7	-86	+93	6	-92	+98
Free Cashflow ^{**)}	Mio. €	102	-162	+264	-9	-234	+225
Bilanz		30.06.2015	31.12.2014	Veränderung	30.06.2015	30.06.2014 ^{*)}	Veränderung
Net Working Capital ^{***)}	Mio. €	1.452	1.321	+131	1.452	1.463	-11
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	571	472	+99	571	579	-8
Eigenkapital	Mio. €	1.407	1.429	-22	1.407	1.444	-37
Eigenkapitalquote	%	37,9	39,4	-1,5%p	37,9	39,5	-1,6%p
Bilanzsumme	Mio. €	3.714	3.629	+85	3.714	3.658	+56
Mitarbeiter		30.06.2015	31.12.2014	Veränderung	30.06.2015	30.06.2014	Veränderung
Beschäftigte zum Stichtag		9.719	9.740	-21	9.719	9.748	-29

*) Vergleichswerte 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

***) Free Cashflow = Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit.

***) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Warenforderungen abzgl. Warenverbindlichkeiten.

Konzern-Zwischenlagebericht

Wesentliche Entwicklungen in den ersten sechs Monaten 2015 und Ausblick

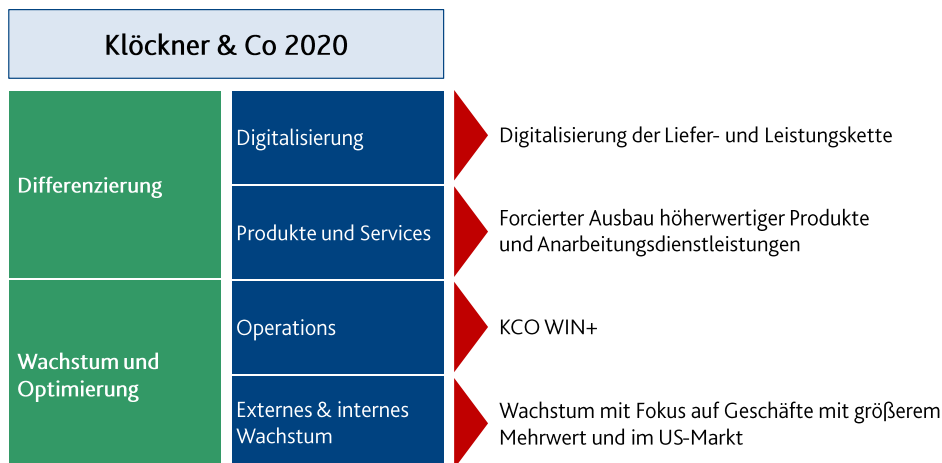
- Umsatz trotz marktbedingt niedrigerer Preise und Mengen währungsgetrieben um 4,3 % auf 3,4 Mrd. € gesteigert
- Rothertragsmarge – belastet durch Einbruch der Stahlpreise in den USA und der Schweiz – von 19,3 % auf 18,6 % gesunken und analog dazu EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen von 97 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 46 Mio. €
- EBITDA von –7 Mio. € zusätzlich belastet durch Restrukturierungsaufwendungen von 52 Mio. €
- Unterjähriger Aufwärtstrend mit einem EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen von 36 Mio. € im zweiten Quartal nach 10 Mio. € im Vorquartal
- Cashflow aus der operativen Tätigkeit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 127 Mio. € verbessert
- Anhaltend stabile Bilanzrelationen mit sehr solider Eigenkapitalquote von 38 % und niedrigem Gearing von 41 %
- Fortsetzung der positiven Entwicklung im dritten Quartal mit weiter steigendem EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen gegenüber Vorquartal auf 45-55 Mio. € erwartet
- Um 30 Mio. € erhöhter EBITDA-Beitrag durch erweitertes KCO WIN+ Programm (Restrukturierung in Frankreich und weitere strukturelle Optimierungsmaßnahmen)

Unternehmensstrategie

Strategie „Klößner & Co 2020“

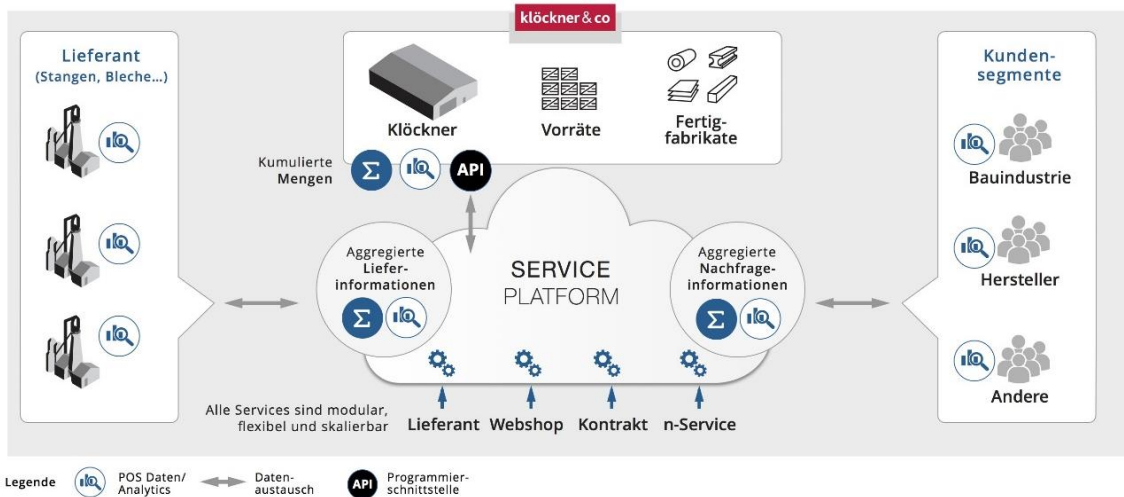
Übergreifendes Ziel unserer Strategie ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und damit letztlich die Ertragskraft von Klößner & Co wieder zu stärken und so unsere Aktie zu einem nachhaltig attraktiven Investment für unsere Aktionäre zu machen. Die Neuaufstellung treiben wir dabei über zwei wesentliche Hebel voran: mit höherwertigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen sowie der durchgängigen Digitalisierung unserer Liefer- und Leistungskette. Wir wollen uns damit aus dem Umfeld von branchenweiten Überkapazitäten mit kontinuierlichem Druck auf die Stahlpreise sukzessive weiter lösen und auch das Wachstumstempo wieder beschleunigen.

Die aktuellen Entwicklungen auf den internationalen Stahlmärkten, wie zum Beispiel der unerwartet hohe Preisverfall in den USA, verdeutlichen die Notwendigkeit, den Veränderungsprozess forciert voranzutreiben. Während die Produzenten den Preisdruck aufgrund der fallenden Notierungen für die wesentlichen Einsatzstoffe Eisenerz, Schrott und Koks Kohle abfedern können, schlagen im Stahlhandel sinkende Preise ungefiltert durch. Da wir davon ausgehen, dass die Preise in nächster Zeit nicht spürbar steigen, und auch die Nachfrageentwicklung in einigen Ländern hinter den Erwartungen zurückbleibt, haben wir unser Optimierungsprogramm KCO WIN den verschlechterten Marktbedingungen angepasst und erweitert. Dies betrifft insbesondere Frankreich, wo aufgrund des weiter rückläufigen Baumarktes zusätzliche Restrukturierungsmaßnahmen erforderlich sind. Weitere strukturelle Optimierungsmaßnahmen im Rahmen des erweiterten KCO WIN+ Programms betreffen im Wesentlichen Großbritannien und Spanien.



Digitalisierung

Bei der Digitalisierung der nach wie vor höchst ineffizienten Liefer- und Leistungskette im Stahlhandel sind wir weiter vorangekommen: So haben unsere Kunden in einigen Ländern bereits die Möglichkeit, ihre Bedarfe online zu decken und Kontrakte vollständig über das Internet abzuwickeln. Auf der Beschaffungsseite haben wir uns mit Großhändlern und namhaften Stahlproduzenten über umfassende EDI-Anbindungen digital vernetzt. Aber auch dies ist nur ein Zwischenschritt. Zukünftig werden Lieferanten und Kunden über eine Service-Plattform miteinander vernetzt und damit die durchgängige Digitalisierung der Liefer- und Leistungskette sichergestellt.



Alle Projekte und Initiativen rund um die Digitalisierung und Vernetzung werden von kloeckner.i, unserem Group Center of Competence für Digitalisierung, in Berlin vorangetrieben. Bis Ende des laufenden Jahres wird die Personalstärke von derzeit 15 auf 20 E-Commerce-Experten und Software-Ingenieure aufgestockt. kloeckner.i entwickelt aber nicht als isolierter „Think Tank“ Lösungen, die erst nach Fertigstellung unseren Kunden und den Mitarbeitern in den Niederlassungen übergeben werden. Ganz im Gegenteil: Wir evaluieren gemeinsam mit unseren Mitarbeitern vor Ort beim Kunden, wie wir ihm die Zusammenarbeit mit uns erleichtern können. Darauf basierend entwickeln wir einfache Prototypen, die bewusst erst einmal nur die wichtigsten Funktionen abdecken. In einem iterativen Prozess mit den Kunden prüfen wir dann, ob und in welchem Umfang das einzelne Tool den gestellten Anforderungen genügt. Danach wird die Lösung programmiert. Mit diesem sogenannten Lean Startup-Ansatz verkürzen wir unsere Entwicklungszeiten erheblich und sind sehr schnell am Markt.

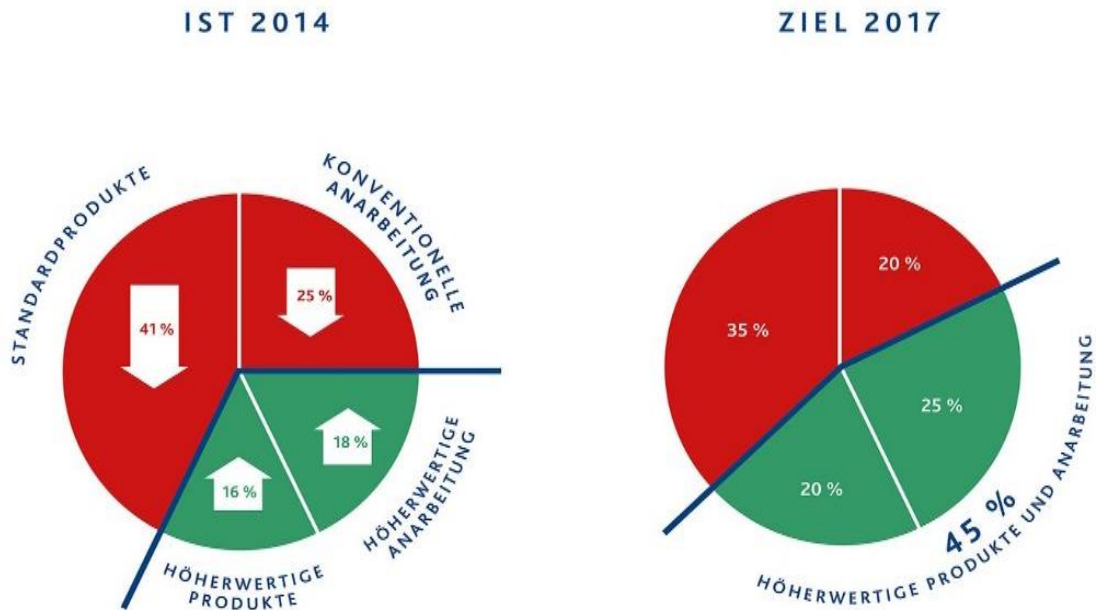
Während kloeckner.i wie ein internes Startup fungiert, stellen wir Verbindungen zu externen Startups über unsere Venture-Gesellschaft kloeckner.v her. In einem ersten Schritt beabsichtigen wir zunächst indirekt über ausgewählte Venture Capital Firmen in Startups zu investieren. Auf Basis der dadurch gemachten Erfahrungen werden in einem zweiten Schritt auch direkte Investments angestrebt.

Für die weitere Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie haben wir uns ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Im Jahr 2019 wollen wir über die Hälfte des Konzernumsatzes online erzielen.

Forcierter Ausbau höherwertiger Produkte und Anarbeitungsdienstleistungen

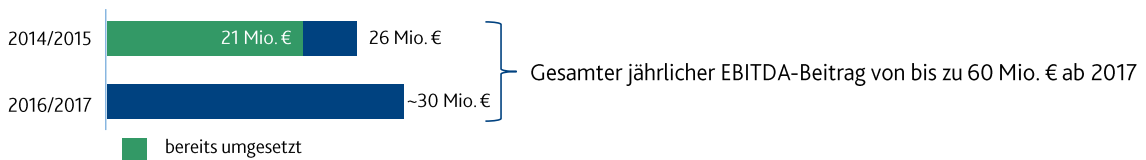
Neben der Digitalisierung ist der weitere strategische Hebel der Ausbau des Anteils höherwertiger Produkte und Anarbeitungsdienstleistungen. Im Zuge dessen werden wir die entsprechenden Investitionen in diesem Jahr deutlich steigern. Das Marktpotenzial ist groß, da viele unserer Kunden stark vertikal integriert sind und dabei heute noch Arbeitsschritte abdecken, die wir durch die Bündelung von Aufträgen effizienter durchführen können. Ein gutes Beispiel hierfür sind unsere Investitionen in 3D-Laser, mit denen wir mehrere konventionelle Arbeitsschritte unserer Kunden, wie beispielsweise das Bohren, Sägen oder Schlitzen, zu attraktiven Konditionen und unter einem deutlichen Zugewinn an Präzision kombinieren können. Erheblich ausbauen werden wir auch das margenstärkere Geschäft mit höherwertigen Produkten, wie z. B. Aluminium, das zunehmend von der Automobilindustrie nachgefragt wird.

Insgesamt planen wir, den Umsatzanteil mit höherwertigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen bis 2017 weiter von 34 % im Geschäftsjahr 2014 auf 45 % auszuweiten. Bis 2020 wollen wir dann den deutlich überwiegenden Anteil unseres Umsatzes mit den margenstärkeren Produkten und Dienstleistungen erzielen.



KCO WIN+ Programm

Die Maßnahmen zur Optimierung der Abläufe und Prozesse unseres operativen Geschäfts haben wir im Programm KCO WIN+ gebündelt. Einer der Schwerpunkte liegt dabei auf Verbesserungen im Vertrieb. Oberstes Ziel ist in diesem Bereich die Steigerung der Rohertragsmarge durch eine optimierte Preisgestaltung. Entsprechende Maßnahmen mit Unterstützung von spezialisierten Tools wurden im Laufe des Jahres in allen wesentlichen Ländern eingeführt. Wie eingangs erläutert haben wir das Programm durch zusätzliche Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen vor allem in Frankreich, aber auch in anderen europäischen Ländern wie Spanien und Großbritannien erheblich erweitert. Der durch die neuen Maßnahmen erwartete zusätzliche jährliche EBITDA-Effekt ab dem Jahr 2017 liegt bei rund 30 Mio. €, wovon der überwiegende Teil bereits in 2016 realisiert werden wird. Insgesamt steigt damit der jährliche Beitrag auf bis zu 60 Mio. € ab dem Jahr 2017.



Die im Zuge der zusätzlichen Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen erwarteten Zahlungsmittelabflüsse sollten durch die Freisetzung von Working Capital in 2016 mehr als ausgeglichen werden. Mittelfristig werden darüber hinaus weitere Zahlungsmittelzuflüsse durch den Verkauf von Grundstücken erwartet.

Die zusätzlichen Restrukturierungsmaßnahmen in Frankreich* sind erforderlich, da sich insbesondere die Lage der inländischen Bauindustrie – unsere mit Abstand wichtigsten Kundengruppe in dieser Region – weiter verschlechtert hat. Auch für die kommenden Jahre wird allenfalls mit einer moderaten Erholung des Marktumfelds gerechnet. Es ist daher vorgesehen, das Netzwerk aus derzeit noch 63 Standorten weiter zu konsolidieren und insbesondere das margenschwache Großkundengeschäft mit Standardgütern weitgehend abzubauen. Im Zuge dessen sollen elf Standorte geschlossen und die Landeszentrale deutlich verkleinert werden. Damit einher geht die Reduzierung der Anzahl der Mitarbeiter um 310 auf 1.360.

Darüber hinaus sind strukturelle Optimierungen in weiteren europäischen Landesgesellschaften geplant oder werden bereits umgesetzt. Hierzu zählen die Verkleinerung der Zentralen der Landesgesellschaften sowie die Schließung von nachhaltig unprofitablen Standorten und Randaktivitäten. In Summe werden durch die Maßnahmen weitere fünf Standorte geschlossen und wird die Zahl der Mitarbeiter um rund 260 reduziert.

Zudem werden wir aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung und der eingetrübten Aussichten für den lokalen Stahlmarkt unser Servicecenter in China mit 35 Beschäftigten im laufenden Quartal schließen.

Damit planen wir, in diesem und im kommenden Jahr voraussichtlich insgesamt 17 Standorte zu schließen und rund 600 Arbeitsplätze abzubauen.

Zurück auf den Wachstumspfad durch externes & internes Wachstum

Wesentliche organische Wachstumstreiber sind der Ausbau des Geschäfts mit höherwertigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen sowie die Digitalisierung.

Mit Blick auf die regionalen Wachstumsmöglichkeiten sehen wir die USA – trotz des Einbruchs der Stahlpreise zu Beginn des Jahres – mittel- und langfristig als unseren attraktivsten Markt an. Auch das im Vergleich zu Europa deutlich ausgeglichene Verhältnis von Stahlnachfrage und -angebot sowie die strikte Trennung von Produzenten und Distributoren machen diesen Markt für uns besonders interessant. Mittelfristig wollen wir den US-Anteil an unserem Absatz von 42 % im Geschäftsjahr 2014 auf über 50 % ausbauen.

Den Ausbau unseres höhermargigen Geschäfts wollen wir sowohl über internes als auch über externes Wachstum erreichen. Daher sind neben der deutlichen Erhöhung der Investitionen in diesem Bereich auch weitere Akquisitionen von Unternehmen mit einem umfangreichen Angebot an höherwertigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen eine Option.

EBITDA-Margen-Ziel von über 5 % bis 2017

Das nächste Zwischenziel im Rahmen unserer Strategie „Klöckner&Co 2020“ ist die Steigerung der EBITDA-Marge von 2,9 % im vergangenen Geschäftsjahr auf über 5 % im Jahr 2017. Dazu beitragen sollen im Wesentlichen Investitionen in höherwertige Anarbeitung und Produkte, das erweiterte KCO WIN+ Programm sowie in zunehmenden Maße die Digitalisierung der Geschäftsprozesse.

* Vorgesehene Maßnahmen, die, der französischen Gesetzgebung folgend, mit der Aufforderung für eine Stellungnahme an den Betriebsrat kommuniziert wurden.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wurde auch in der ersten Hälfte des Jahres 2015 weiterhin von geo- und finanzpolitischen Themen beeinflusst. In der Eurozone dämpfte die angespannte Finanzlage einiger europäischer Volkswirtschaften das Wachstum. Positive Impulse gingen jedoch von dem schwachen Euro aus, der die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft stärkte. Insgesamt konnte das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone um 1,4 % im Vergleich zum Vorjahresquartal zulegen.

In den USA setzte sich der seit 2009 andauernde Aufschwung weiter fort. Gute Arbeitsmarktzahlen und damit verbundene steigende Konsumausgaben konnten das Wachstum stützen, so dass sich gegenüber dem Vorquartal ein Plus von 2,3 % ergab.

In China war das Wirtschaftswachstum im zweiten Quartal mit 6,8 % erneut geringer als in den Vorquartalen. Rückläufige Wachstumsraten waren sowohl bei der Inlandsnachfrage als auch beim Export zu verzeichnen.

Brasilien befand sich im zweiten Quartal mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 1,2 % gegenüber dem Vorjahresquartal in der Rezession. Ein steigender Leitzins sowie eine weiterhin hohe Inflation ließen nach einem Rückgang von 1,5 % im ersten Quartal keine wesentliche Entspannung der Lage zu.

Entwicklung des BIP in unseren Kernländern (in %)	Q2 2015 vs. Q2 2014
Europa*)	1,4
Deutschland	1,6
Großbritannien	2,4
Frankreich	1,1
Spanien	2,8
Schweiz	0,8
China	6,8
Americas	
USA	2,3
Brasilien	-1,2

Quelle: Bloomberg, teilweise vorläufige Expertenschätzungen.

*) Euroraum.

Branchenspezifische Situation

Trotz der guten gesamtwirtschaftlichen Lage ist das Marktumfeld in der Stahlbranche nach wie vor herausfordernd. Die Rohstahlproduktion ging nach Angaben des Weltstahlverbands (World Steel Association) in den ersten sechs Monaten 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weltweit um 2,0 % auf 813 Mio. t zurück. In der EU war ein geringer Anstieg des Produktionsvolumens von 0,5 % zu beobachten, während in den USA die Stahlproduktion um 6,9 % rückläufig war. Auch in China war ein Rückgang der Produktion um 1,3 % zu verzeichnen. Hingegen konnte in Brasilien ein Zuwachs von 2,0 % beobachtet werden.

In Europa sank der Absatz in der Stahldistribution in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres laut Eurometal um 3 %. Für die USA betrug der Absatzzrückgang nach Angaben des Metal Service Center Institute (MSCI) 5 %.

Weiterhin problematisch für die Stahlindustrie sind die hohen Überkapazitäten vor allem in China und in Europa, so dass es bei dem derzeitigen Nachfrageniveau nach wie vor zu einer strukturellen Unterauslastung kommt. In Europa und den USA lag die Auslastung der Stahlproduzenten Ende Juni bei nur 76 % bzw. 73 %. Auch auf der Distributionsstufe bestehen erhebliche Überkapazitäten – mit der Folge einer anhaltend hohen Wettbewerbsintensität.

Entwicklung Kernabnehmerbranchen

Bauindustrie

Wesentlich für die weltweite Entwicklung des Stahlverbrauchs ist die Bauindustrie als größter Stahlverarbeiter. Das witterungsbedingt schwache erste Quartal in Europa konnte durch Nachholeffekte im zweiten Quartal zu großen Teilen kompensiert werden, so dass die Bauaktivität nach Schätzungen von Eurofer im ersten Halbjahr nahezu konstant blieb. In den USA profitierte das Baugewerbe vor allem von der anziehenden Nachfrage im Wirtschaftsbau. So wuchs das Bauinvestitionsvolumen laut Angaben des US Census Bureau um 8 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014. In China hat sich der Abwärtstrend der Bauindustrie auch im Berichtszeitraum fortgesetzt.

Maschinen- und Anlagenbau

Die Nachfrage im Maschinen- und Anlagenbau hat sich im ersten Halbjahr 2015 uneinheitlich entwickelt. In Europa ist die Branche nach Angaben des Branchenverbands Eurofer im Vergleich zum Vorjahr mit einem Nullwachstum schwach ins Jahr gestartet. Aufgrund der vielen politischen Unsicherheiten hielten die Firmen Investitionen zurück. In den USA konnte hingegen ein moderates Wachstum beobachtet werden, hauptsächlich getrieben durch eine steigende Nachfrage im Werkzeugmaschinenbau sowie bei Baumaschinen. Als größter Markt hat China weiterhin robust wachsen können, allerdings nicht mehr so stark wie in den Jahren zuvor.

Automobilindustrie

Die internationale Automobilkonjunktur entwickelte sich im ersten Halbjahr 2015 überwiegend positiv: In Europa zog die Nachfrage laut Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VdA) um rund 8,2 % im Vergleich zum Vorjahr an. In den USA war ein Absatzanstieg von 4,4 % und in China von 6,9 % zu beobachten. Nur in Brasilien war ein starker Rückgang von 19,7 % zu verzeichnen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die wesentlichen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage für das zweite Quartal bzw. das erste Halbjahr 2015 stellen sich wie folgt dar:

Kennzahlen zur Ertragslage

(in Mio. €)	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014 ^{*)}	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014 ^{*)}
Absatz (Tt)	1.645	1.720	3.306	3.353
Umsatzerlöse	1.693	1.680	3.391	3.252
Rohertrag	320	325	630	627
Rohertragsmarge	18,9 %	19,3 %	18,6 %	19,3 %
EBITDA	-17	58	-7	97
EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen	36	58	46	97
EBITDA-Marge	-1,0 %	3,5 %	-0,2 %	3,0 %
EBITDA-Marge vor Restrukturierungsaufwendungen	2,1 %	3,5 %	1,4 %	3,0 %

^{*)} Vergleichswerte 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

Die wesentlichen Kennzahlen zur Vermögenslage entwickelten sich wie folgt:

Kennzahlen zur Vermögenslage

(in Mio. €)	30.06.2015	30.06.2014	31.12.2014
Net Working Capital	1.452	1.463	1.321
Netto-Finanzverbindlichkeiten	571	579	472

Sonstige Kennzahlen

(in Mio. €)	30.06.2015	30.06.2014 ^{*)}	31.12.2014
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital ^{**})	41 %	41 %	34 %
Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ^{***})	4,1x	3,2x	2,5x

^{*)} Vergleichswerte 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

^{**}) Konzern-Eigenkapital ./. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013.

^{***}) EBITDA vor Restrukturierung berechnet auf der Basis der letzten zwölf Monate vor dem Berichtsstichtag.

Zu den Kennzahlen im Einzelnen:

Absatz und Umsatz

Der Absatz des Konzerns lag in den ersten sechs Monaten 2015 mit 3,3 Mio. t leicht unter dem Vorjahresniveau (-1,4 %). Dabei verlief die Entwicklung der beiden operativen Segmente Europa und Americas unterschiedlich:

Im Segment Europa war ein Absatzanstieg von 0,3 % gegenüber den ersten sechs Monaten 2014 zu verzeichnen. Der Zuwachs wurde vornehmlich durch die weiterhin sehr positive Entwicklung der im Automobilgeschäft tätigen Becker Stahl-Service GmbH (BSS) sowie durch die Akquisition von Riedo durch die Schweizer Landesorganisation zum Beginn des zweiten Quartals 2014 getragen. In den übrigen europäischen Gesellschaften waren aufgrund des weiterhin schwierigen Marktumfelds Absatzeinbußen zu verzeichnen.

Der Absatz des Segments Americas hingegen ging im Jahresvergleich um 3,8 % zurück. Hiervon waren sowohl die USA als auch Brasilien betroffen. Während die strukturellen Probleme weiterhin auch im ersten Halbjahr zu einem Absatzrückgang in Brasilien geführt haben, sind die Absatzeinbußen in den USA überwiegend auf die Kaufzurückhaltung unserer Kunden in Erwartung weiter fallender Preise zurückzuführen.

Der Umsatz des Konzerns wuchs von 3,3 Mrd. € auf 3,4 Mrd. € (+4,3 %) gegenläufig zur Entwicklung des Absatzes, wobei dies auf den Anstieg der Währungskurse, insbesondere des US-Dollars und des Schweizer Frankens, gegenüber dem Euro zurückzuführen ist. Im Segment Europa ergab sich dabei trotz der für uns günstigen Wechselkursentwicklung und der Einbeziehung von Riedo aufgrund des niedrigen Preisniveaus ein Umsatzrückgang von 0,4 %. Währungsbereinigt läge der Umsatzrückgang bei 4,8 %. Auch für das Segment Americas waren insbesondere in dem für uns wichtigen Flachstahlgeschäft rückläufige Preise zu verzeichnen, die allerdings durch den stark gestiegenen US-Dollar-Kurs überkompensiert wurden. Insgesamt ergab sich für das Segment ein Umsatzanstieg von 12,7 %; auf der Basis des Wechselkurses des Vorjahres läge der Umsatz um 8,0 % unter dem des ersten Halbjahres 2014.

Ergebnis

(in Mio. €)	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014 ^{*)}	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014 ^{*)}
Umsatzerlöse	1.693	1.680	3.391	3.252
Rohertrag	320	325	630	627
OPEX ^{**)}	-337	-266	-636	-530
EBITDA	-17	58	-7	97
EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen	36	58	46	97
EBIT	-44	36	-59	52
EBT	-56	19	-84	19
Konzernergebnis	-55	12	-76	10

*) Vergleichswerte 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

**) Personalaufwand zzgl. sonstiger betrieblicher Aufwendungen abzgl. sonstiger betrieblicher Erträge abzgl. Beteiligungserträgen.

Durch die vor allem in den USA rückläufigen Preise und durch den starken Preisdruck in der Schweiz aufgrund der Frankenaufwertung sank die Rohertragsmarge von 19,3 % im ersten Halbjahr des Vorjahres auf 18,6 %, wobei im zweiten Quartal 2015 mit 18,9% ein deutlicher Anstieg der Bruttomarge gegenüber den 18,2% aus dem ersten Quartal 2015 zu verzeichnen war. Der Rohertrag, der mit Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 5 Mio. € belastet ist, lag in absoluter Höhe mit 630 Mio. € zwar leicht über Vorjahresniveau (0,5 %). Dies ist jedoch überwiegend auf die dargestellte Entwicklung der Währungskurse zurückzuführen (+61 Mio. €).

Die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (OPEX) entwickelten sich wie folgt:

(in Mio. €)	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014 ^{*)}
Sonstige betriebliche Erträge	20	17
Personalaufwand	-354	-287
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-302	-260
Beteiligungsergebnis	0	0
OPEX	-636	-530

*) Vergleichswerte 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 20 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres von 17 Mio. €.

Ein deutlicher Anstieg von 67 Mio. € war bei den Personalaufwendungen zu verzeichnen, wovon 33 Mio. € auf die Veränderung der Kursrelationen insbesondere des Euros zum US-Dollar und zum Schweizer Franken zurückzuführen sind. Weiterhin haben die Sozialplanaufwendungen im Zusammenhang mit den Restrukturierungsmaßnahmen zu Belastungen von 29 Mio. € geführt.

Auch der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 42 Mio. € ist überwiegend währungsbedingt (25 Mio. €) und restrukturierungsbedingt (18 Mio. €). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Effekte in Höhe von 5 Mio. € (1. HJ 2014: 4 Mio. €) aus der erstmaligen Anwendung der geänderten Rechnungslegungsvorschriften für öffentliche Abgaben (IFRIC 21) enthalten.

Hierdurch ergab sich ein negatives EBITDA in Höhe von 7 Mio. € Bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 52 Mio. € belief sich das EBITDA auf 46 Mio. € nach 97 Mio. € im Vergleichszeitraum. Die Entwicklung der Segmente stellt sich folgt dar:

EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen nach Segmenten

(in Mio. €)	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014 ^{*)}	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014 ^{*)}
Europa	29	33	36	56
Americas	13	30	20	50
Zentrale	-6	-5	-10	-9
Klöckner & Co-Konzern	36	58	46	97

*) Vergleichswerte 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

Im Segment Europa lag das EBITDA in den ersten sechs Monaten 2015 mit 36 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 56 Mio. €. Mit Ausnahme von BSS und den Niederlanden verlief die Ergebnisentwicklung in allen Landesgesellschaften unbefriedigend. Dabei haben vor allem die Freigabe des Schweizer-Franken-Wechselkurses und des dadurch induzierten Preisdrucks („Eurorabatt“) in der Schweiz sowie die sehr schwache Geschäftslage in Frankreich und Großbritannien zu Ergebnisbelastungen geführt. Im Verlaufe des Halbjahres konnte allerdings aufgrund der auslaufenden Effekte aus der Frankenaufwertung sowie auch saisonal bedingt eine deutliche Verbesserung der Ergebnislage verzeichnet werden. So verbesserte sich das EBITDA des Segments vor Restrukturierungseffekten von 8 Mio. € im ersten Quartal auf 29 Mio. € im zweiten Quartal des Geschäftsjahres.

Der preisbedingt und im zweiten Quartal auch mengenbedingt rückläufige Rohertrag hat dazu geführt, dass das EBITDA des Segments Americas mit 20 Mio. € ebenfalls deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert von 50 Mio. € lag. Insbesondere die zu Beginn des ersten Quartals 2015 deutlich rückläufigen Marktpreise für Quartobleche führten zu Bestandseffekten und einem Margendruck, während im ersten Quartal des Vorjahres noch steigende Preise zu verzeichnen waren. Im Verlaufe des zweiten Quartals schwächte sich der negative Preistrend deutlich ab. Aufgrund niedrigerer Einstandspreise setzte damit auch eine Erholung der Bruttomarge ein, die sich im zweiten Quartal um 1%-Punkt gegenüber dem ersten Quartal verbesserte.

Das EBITDA der Zentrale lag mit –10 Mio. € (1. HJ 2014: –9 Mio. €) in etwa auf dem Vorjahresniveau.

Überleitung zum Konzernergebnis

(in Mio. €)	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014 ^{*)}
EBITDA	–7	97
Abschreibungen und Impairments	–52	–45
EBIT	–59	52
Finanzergebnis	–25	–33
EBT	–84	19
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	–9
Konzernergebnis	–76	10

^{*)} Vergleichswerte 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

Nach Abzug der durch Währungseffekte (+6 Mio. €) und Impairments (+4 Mio. €) gestiegenen Abschreibungen ergab sich ein EBIT von –59 Mio. € nach +52 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das Finanzergebnis hingegen wurde von –33 Mio. € auf –25 Mio. € deutlich verbessert. Entlastungen ergaben sich insbesondere bei den Zinsaufwendungen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehen und Wandelschuldverschreibungen im Vorjahr. Das EBT belief sich entsprechend auf –84 Mio. € nach 19 Mio. € im ersten Halbjahr 2014.

Ungeachtet der fehlenden grenzüberschreitenden Verrechnungsmöglichkeiten steuerlicher Verluste sowie der beschränkten Aktivierungsfähigkeit latenter Steueransprüche in Bezug auf die laufenden Verluste ergab sich für das erste Halbjahr noch ein Ertragsteuerertrag in Höhe von 7 Mio. € (1. HJ 2014: Ertragsteueraufwand 9 Mio. €).

Insgesamt wurde damit ein Konzernergebnis von –76 Mio. € (1. HJ 2014: 10 Mio. €) erzielt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug –0,75 € nach 0,10 € im Vorjahr.

Konzernbilanz

(in Mio. €)	30.06.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	1.168	1.103
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.216	1.318
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	918	746
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	108	146
Liquide Mittel	304	316
Vermögen	3.714	3.629
Eigenkapital	1.407	1.429
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	427	522
Sonstige langfristige Schulden	505	479
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	442	259
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	682	743
Sonstige kurzfristige Schulden	251	197
Gesamtkapital	3.714	3.629

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 ist die Bilanzsumme um 85 Mio. € (+2,4 %) auf 3.714 Mio. € gestiegen. Der Anstieg ist dabei überwiegend saisonal und währungsbedingt.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 65 Mio. € entfällt mit 25 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte und mit 36 Mio. € auf Sachanlagen. Währungsbereinigt hingegen ergibt sich eine Verminderung sowohl der immateriellen Vermögenswerte (15 Mio. €) als auch der Sachanlagen (16 Mio. €).

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ist durch unterjährig niedrigere Ansprüche aus Lieferantenboni sowie den Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bedingt.

Die liquiden Mittel lagen mit 304 Mio. € in etwa auf dem Niveau zum Ende des vergangenen Jahres (316 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote von nahezu 38 % am 30. Juni 2015 lag trotz der gestiegenen Bilanzsumme auf dem Niveau vom 31. Dezember 2014 (39 %) und spiegelt weiterhin die Solidität der Bilanz wider.

Der Anstieg der sonstigen langfristigen Schulden um 26 Mio. € ist überwiegend auf die Marktbewertung von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten (23 Mio. €) sowie währungsbedingt gestiegene latente Steuern (3 Mio. €) zurückzuführen.

Im Anstieg der sonstigen kurzfristigen Schulden von 197 Mio. € auf 251 Mio. € ist mit 47 Mio. € die Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen enthalten.

Net Working Capital

(in Mio. €)	30.06.2015	30.06.2014	31.12.2014
Vorräte	1.216	1.238	1.318
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	918	914	746
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-682	-689	-743
Net Working Capital	1.452	1.463	1.321

Das Net Working Capital lag mit 1.452 Mio. € über dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2014 (1.321 Mio. €), jedoch ungefähr auf Vorjahresniveau (1.463 Mio. €). Vom Anstieg gegenüber dem Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres sind 83 Mio. € auf Fremdwährungseffekte zurückzuführen.

Netto-Finanzverbindlichkeiten

(in Mio. €)	30.06.2015	30.06.2014 ^{*)}	31.12.2014
Netto-Finanzverbindlichkeiten	571	579	472
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital ^{**})	41 %	41 %	34 %

^{*)} Vergleichswerte 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

^{**}) Konzern-Eigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 571 Mio. € und lagen damit überwiegend aufgrund der höheren Mittelbindung im Net Working Capital sowie währungskursbedingt (+24 Mio. €) über dem Wert zum 31. Dezember 2014 (472 Mio. €). Das Gearing lag mit 41 % weiterhin deutlich unter dem für die Finanzierung maßgeblichen Grenzwert von 150 %.

Im April wurde unser Syndizierter Kredit unter Beibehaltung des Volumens in Höhe von 360 Mio. € im Rahmen eines sog. „Amend & Extend“-Prozesses vorzeitig um ein Jahr bis Mai 2018 prolongiert. Zusätzlich wurden zugunsten von Klöckner&Co Vertragsanpassungen vorgenommen, die im Mai 2015 wirksam wurden. Mit der Transaktion ist es Klöckner&Co gelungen, günstigere Finanzierungsbedingungen zu vereinbaren und gleichzeitig das Fälligkeitsprofil zu verbessern.

Zu den wesentlichen inhaltlichen Neuerungen gehören auch der Beitritt der Klockner Metals Corporation als Kreditnehmerin sowie die Möglichkeit, bis zu 50 % des Kreditrahmens in US-Dollar ausnutzen zu können. Hierdurch gewinnt Klöckner&Co zusätzliche finanzielle Flexibilität. Darüber hinaus wurde in der neuen Kreditdokumentation wieder die Möglichkeit eingeräumt, die Laufzeit mit Zustimmung der Banken in zwei Schritten bis Mai 2020 zu verlängern. Das Bankenkonsortium wurde von elf auf zehn Banken reduziert und so die Geschäftsbeziehung zu Kernbanken von Klöckner&Co gestärkt.

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014 ^{*)}	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014 ^{*)}
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	96	-76	-15	-142
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	7	-86	6	-92
Free Cashflow	102	-162	-9	-234
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-78	-15	-10	-13

*) Vergleichswerte 2014 angepasst aufgrund des geänderten Ausweises von Zahlungen aus bestimmten Sicherungsinstrumenten. Weitere Informationen sind der Textziffer (1) Grundsätze der Berichterstattung im Anhang zu entnehmen

Aufgrund des stringenten Net-Working-Capital-Managements lag der saisonal bedingte Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit gegenüber dem 31. Dezember 2014 mit 15 Mio. € unter dem des Vorjahres von 142 Mio. €. Aufgrund der Zahlungsmittelzuflüsse aus Desinvestitionen in Höhe von 38 Mio. € und Mittelabflüssen für Investitionen von 32 Mio. € ergab sich ein positiver Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 6 Mio. €. Im Vergleichszeitraum betrug der Mittelabfluss, der durch den Vollzug der Riedo-Akquisition gekennzeichnet war, 92 Mio. €.

Insgesamt belief sich damit der Free Cashflow auf -9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von -234 Mio. €. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -10 Mio. € (1. HJ 2014: -13 Mio. €). Darin enthalten ist die Auszahlung der Dividende der Klöckner & Co SE mit 20 Mio. € im Mai 2015.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode

Vom Amtsgericht Duisburg ist mit Beschluss vom 14. Juli 2015 der Aufsichtsrat der Gesellschaft gemäß § 104 Abs. 2 Satz 2 AktG dahingehend ergänzt worden, dass anstelle des verstorbenen Mitglieds Robert J. Koehler nunmehr Herr Prof. Dr. Tobias Kollmann, Köln, zum Aufsichtsratsmitglied bestellt worden ist.

Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken

Erwartungen Weltwirtschaftswachstum

Für 2015 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,3 %. Trotzdem gibt es noch ein hohes Potenzial für Rückschläge, da sich die geopolitischen Krisen weiter verschärfen könnten. Auch die Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung in Griechenland schüren die Verunsicherung der Marktteilnehmer.

Für die Eurozone wird mit einer weiterhin moderaten Erholung der Wirtschaft gerechnet. Der aufwärtsgerichtete Trend sollte von steigenden Budgets der privaten Haushalte und einer Verbesserung des Arbeitsmarktes getragen werden. Als Folge des schwächeren Euros werden voraussichtlich steigende Exporte das Wirtschaftswachstum stützen. Insgesamt erwartet der IWF für die Eurozone ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 1,5 % im Jahr 2015.

Auch wenn das Wirtschaftswachstum in den USA im ersten Quartal des Jahres einen Dämpfer erfahren hat, gehen die Prognosen des IWF von einer positiven Entwicklung im laufenden Jahr aus. Die stimulierenden Effekte aus niedrigen Energiepreisen, steuerlichen Entlastungen sowie einem anziehenden Immobilienmarkt sollten die schwächeren Exporte aufgrund des starken Dollars überkompensieren. Für die US-Wirtschaft wird daher von einem stärkeren Plus von 2,5 % ausgegangen.

In China erweisen sich die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der hohen Staatsverschuldung zunehmend als Belastungsfaktor für die Wirtschaft. Zudem dämpfen die deutlichen Kursrückgänge am inländischen Aktienmarkt das Konsumentenvertrauen. Die chinesische Regierung erwägt aufgrund des sich eintrübenden Umfelds weitere Konjunkturmaßnahmen. In Summe wird mit einem leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegenden Wirtschaftswachstum in Höhe von 6,8 % gerechnet.

Für die brasilianische Wirtschaft sind die Aussichten weiterhin schlecht. Angesichts der hohen Zinsen, fiskalischer Anpassungen und des schwachen Konsumentenvertrauens erwartet der IWF einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 1,5 %. Zwar werden von der Regierung Konjunkturprogramme initiiert, Impulse werden diese Maßnahmen jedoch voraussichtlich erst mittelfristig geben können.

Erwartete Entwicklung des BIP in unseren Kernländern (in %)	2015
Europa^{*)}	1,5
Deutschland	1,6
Großbritannien	2,4
Frankreich	1,2
Spanien	3,1
Schweiz	0,8
China	6,8
Americas	
USA	2,5
Brasilien	-1,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds, Bloomberg

*) Euroraum.

Erwartete Entwicklung der Stahlbranche

Der globale Stahlverbrauch wird nach der aktuellen Prognose des Weltstahlverbands um 0,5 % im Jahr 2015 wachsen. Für die Europäische Union geht der Verband von einer Steigerung um 2,1 % aus, während für die nordamerikanische Freihandelszone (NAFTA) ein Rückgang um 0,9 % und für Süd- und Zentralamerika um 3,4 % erwartet wird. Auch für China wird mit einem leichten Rückgang (-0,5 %) gerechnet.

Erwartete Entwicklung der Kernabnehmerbranchen

Bauindustrie

In Europa wird die Bauindustrie nach Schätzungen von Euroconstruct 2015 – getragen durch Wachstumsimpulse im Tief- und Wohnungsbau – um rund 2 % wachsen. In den USA wird für 2015 mit einer Expansion des Sektors in Höhe von 6 % gerechnet, wobei Impulse vornehmlich aus dem Wirtschaftsbau kommen sollten. Darüber hinaus wird erwartet, dass auch einzelne staatliche Infrastrukturprojekte das Wachstum stützen. Für China wird mit einem Zuwachs von rund 7 % gerechnet. Investitionen in die Infrastruktur sollten das Wachstum unterstützen, während beim Wohnungsbau eine nachlassende Dynamik erwartet wird. In Brasilien investiert die Industrie aufgrund der schwachen wirtschaftlichen Lage nur sehr verhalten in Bauprojekte, so dass für den Sektor kaum mit einem Wachstum gerechnet wird.

Maschinen- und Anlagenbau

Für das Gesamtjahr wird für den weltweiten Maschinen- und Anlagenabsatz mit einem weiteren Plus gerechnet. In Europa stehen positiven Effekten aus dem günstigen Währungsumfeld Belastungen durch die Ukraine-Krise gegenüber. In Summe geht der Branchenverband Eurofer für diese Region von einer leichten Expansion des Sektors um 0,4 % aus. Aufgrund des hohen Ersatzbedarfs wird für die USA ein deutlicher Anstieg von 3,6 % erwartet. Auch für China, den mit Abstand größten Maschinenproduzenten der Welt, wird mit einem starken Zuwachs gerechnet.

Automobilindustrie

Im laufenden Jahr sind die großen Automobilmärkte nach aktuellen Schätzungen des Branchenverbands VDA mit einem Zuwachs von 1 % weiterhin auf Wachstumskurs, jedoch mit nachlassender Dynamik. Für Europa geht der VDA von einer Expansion von 4 % aus. Der US-amerikanische Markt wird laut VDA um 2 % wachsen. In China sollte die Branche mit 6 % weiterhin deutlich zulegen. Hingegen wird in Brasilien mit einem deutlichen Rückgang der Automobilproduktion gerechnet.

Aktuelle Beurteilung der Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 69 bis 78 aufgeführten detaillierten Aussagen des Chancen- und Risikoberichts gelten im Wesentlichen weiterhin. Für eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagementsystems des Klöckner&Co-Konzerns verweisen wir auf die Seiten 66 f. des Geschäftsberichts 2014.

Für Klöckner&Co ergibt sich das Marktrisiko im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung. Auch wenn die Stahlpreise weiterhin nahe den Produktionskosten notieren, ist bei den immer noch bestehenden Überkapazitäten ein weiterer Preisrückgang nicht auszuschließen, was sich negativ auf unsere Ergebnisentwicklung auswirken würde.

Daneben könnten sich Risiken aus der anhaltenden Verunsicherung der Finanzmärkte durch die hohe Staatsverschuldung einiger europäischer Länder ergeben, was zu einer Einschränkung oder Verteuerung von Krediten bei den Abnehmerbranchen führen und eine weiter sinkende Investitionstätigkeit zur Folge haben könnte. Darüber hinaus könnte die Erholung der Wirtschaft in Europa schwächer ausfallen als allgemein erwartet. Weitere Risiken für die Weltwirtschaft ergeben sich aus einem möglicherweise stärker als erwarteten Rückgang des Wirtschaftswachstums in China. Vor diesem Hintergrund agiert Klöckner&Co mit erhöhter Vorsicht und reagiert schnell auf Veränderungen der Erwartungen an das konjunkturelle Umfeld.

Für das Segment Americas sind wir aufgrund der Entwicklung in den USA auch im Zusammenhang mit der Reindustrialisierung durch die niedrigeren Lohn- und Energiekosten vergleichsweise optimistisch. Einen dämpfenden Effekt könnte eine zunehmend restriktive Geldpolitik der US-Notenbank haben.

Zusammenfassend stellt der Vorstand fest, dass die Systeme zum Management der Chancen und Risiken des Klöckner&Co-Konzerns gut funktionieren. Alle bekannten, bei Aufstellung des Zwischenabschlusses erkennbaren bilanziell zu berücksichtigenden Risiken sind hinreichend erfasst und durch ausreichende Rückstellungen abgesichert. Die notwendigen Maßnahmen zur Abfederung drohender Marktrisiken wurden eingeleitet. Liquiditätsengpässe sind aufgrund der aktuellen Finanzierungsstruktur nicht zu erwarten. Konkrete Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Prognosebericht

Wir gehen für Europa als auch für die USA zwar davon aus, dass die Stahlnachfrage im zweiten Halbjahr spürbar anziehen wird. Aufgrund der schwachen Entwicklung im ersten Halbjahr erwarten wir für beide Märkte insgesamt allerdings nur noch ein sehr moderates Wachstum von weniger als 1 %.

Für das dritte Quartal erwarten wir bei einem konstanten Konzernumsatz eine Steigerung des operativen EBITDA vor Restrukturierungsaufwendungen im Vergleich zum Vorquartal auf 45–55 Mio. €. Die weitere Verbesserung der Profitabilität gegenüber dem Vorquartal resultiert im Wesentlichen aus der Stabilisierung der Stahlpreise in den USA und der Erholung in der Schweiz nach der Aufwertung des Schweizer Frankens.

Auch wenn wir von einem spürbar besseren zweiten Halbjahr ausgehen, kann damit nicht die gegenüber dem Vorjahr wesentlich schwächere Entwicklung des ersten Halbjahres kompensiert werden, so dass wir für das Gesamtjahr mit einem erheblichen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBITDA) vor Restrukturierungsaufwendungen rechnen. Das Konzernergebnis wird aufgrund der Restrukturierungsaufwendungen noch stärker zurückgehen und damit deutlich unter Vorjahr liegen.

Bis zum Jahr 2017 wollen wir die EBITDA-Marge dann von 2,9 % im vergangenen Geschäftsjahr auf über 5 % ausweiten. Dazu beitragen sollen im Wesentlichen Investitionen in höherwertige Anarbeitung und Produkte, das erweiterte KCO WIN+ Programm sowie in zunehmendem Maße die Digitalisierung der Geschäftsprozesse.

Zur Beschleunigung des Wachstums sind auch weitere Akquisitionen geplant. In Einklang mit unserer Wachstumsstrategie stehen dabei Unternehmen, die höherwertige Produkte und Anarbeitungsdienstleistungen anbieten, im Mittelpunkt unseres Interesses.

Duisburg, den 6. August 2015

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

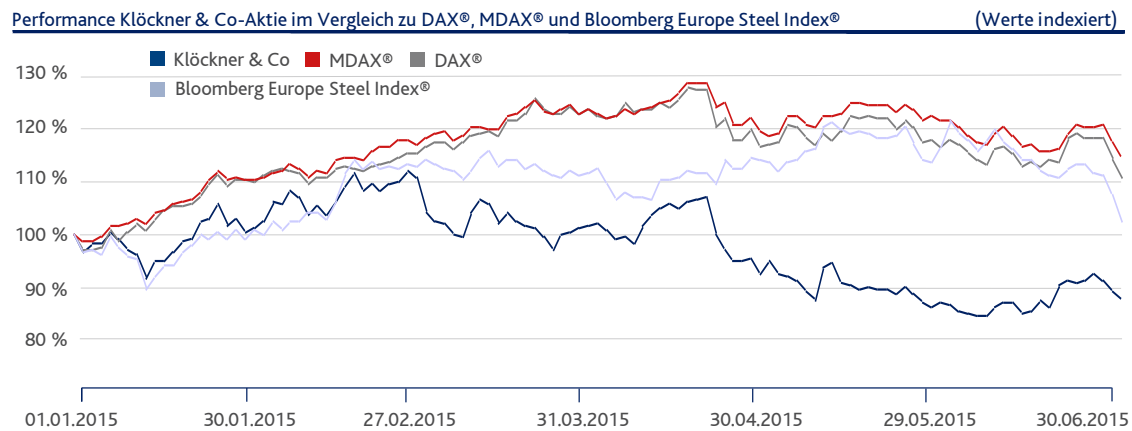
KLÖCKNER & CO-AKTIE

Stammdaten der Klößner & Co-Aktie

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100
 Börsenkürzel: KCO
 Bloomberg: KCO GY
 Reuters Xetra: KCOGn.DE
 MDAX®-Notierung: seit 29. Januar 2007

Aktienkursentwicklung

In den ersten beiden Monaten des Jahres konnte die Klößner&Co-Aktie zunächst Kursgewinne verzeichnen und stieg am 24. Februar auf ihr bisheriges Jahreshoch von 10,12 €. In der Folgezeit geriet die Aktie dann aber wieder unter Druck: Ende Juni lag die Notierung bei 8,10€, was einem Rückgang von rund 10 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2014 entspricht. Der DAX® konnte im selben Zeitraum rund 12 % und der MDAX® rund 16 % zulegen, während der Stahl-Branchenindex (Bloomberg Europe Steel Index®) nur um rund 4 % hinzugewann.



Die durchschnittlichen Handelsumsätze der Klößner&Co-Aktie beliefen sich im zweiten Quartal auf rund 9,8 Mio. € pro Tag und lagen damit über denen des ersten Quartals (rund 7,4 Mio. € pro Tag). In der Rangliste für MDAX® und SDAX®-Werte der Deutschen Börse AG vom Juni lag die Klößner&Co-Aktie in der Kategorie Börsenumsatz auf Platz 32 und beim Kriterium Freefloat-Marktkapitalisierung auf Platz 54.

Kennzahlen zur Klöckner & Co-Aktie

		2. Quartal 2015	2. Quartal 2014	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Anzahl Aktien	Stück	99.750.000	99.750.000	99.750.000	99.750.000
Schlusskurs (Xetra, Close)	€	8,10	11,01	8,10	11,01
Börsenkapitalisierung	Mio. €	808	1.098	808	1.098
Höchstkurs (Xetra)	€	9,87	12,66	10,12	12,66
Tiefstkurs (Xetra)	€	7,71	10,53	7,71	9,90
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	1.161.981	611.923	974.261	673.672

Hauptversammlung 2015

Am 12. Mai 2015 fand die neunte ordentliche Hauptversammlung der Klöckner&Co SE in Düsseldorf statt. Rund 300 Aktionäre und Aktionärsvertreter besuchten die Hauptversammlung. Insgesamt stimmten rund 43 % des stimmberechtigten Grundkapitals ab. Die Aktionäre nahmen alle Beschlussvorschläge von Aufsichtsrat und Vorstand mit großer Mehrheit an.

Aktionärsstruktur

Zum Ende des zweiten Quartals waren mit zwischen 5 % und 10 % Federated Global Investment Management Corp., Franklin Mutual Advisors und Templeton Investment Counsel, LLC, und mit zwischen 3 % und 5 % Swoctem GmbH/Friedhelm Loh, die Interfer Holding GmbH sowie die UBS Group AG, Franklin Mutual Series Funds, Franklin Templeton Investments Corp. und Dimensional Holdings Inc./Dimensional Fund Advisors LP unsere größten Aktionäre.

Kapitalmarktkommunikation

Im ersten Halbjahr 2015 informierten das Management und Mitglieder des IR-Teams der Klöckner&Co SE auf vier Roadshows und sechs Konferenzen im In- und Ausland sowie in zahlreichen zusätzlichen Einzelgesprächen interessierte Kapitalmarktteilnehmer. Die Themenschwerpunkte der Investorengespräche bildeten dabei die Geschäftsergebnisse und die Digitalisierungsstrategie.

Es berichteten in den ersten sechs Monaten 27 Banken und Wertpapierhäuser in 76 Researchberichten über Klöckner&Co. Davon empfahlen zum Ende des Berichtszeitraumes 13 Wertpapierhäuser die Klöckner&Co-Aktie zum „Kauf“. Zwölf Häuser gaben die Empfehlung zum „Halten“ der Aktie und zwei Häuser rieten zum „Verkauf“ der Klöckner&Co-Aktie.

Darüber hinaus informiert Klöckner&Co alle Interessenten über aktuelle Entwicklungen im Konzern auf der Investor-Relations-Internetseite www.kloeckner.com/de/investoren.php. Dazu zählen neben Informationen zu unserer Wandelanleihe, Finanzberichten und dem Finanzkalender auch Angaben zur Corporate Governance sowie aktuelle Daten zur Kursentwicklung von Aktie und Wandelanleihe. Zusätzlich können sich Aktionäre und weitere Interessenten unter ir@kloeckner.com für einen Newsletter anmelden.

Das Investor-Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen und Anregungen.

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015

(in Tsd. €)	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014 ^{*)}	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014 ^{*)}
Umsatzerlöse	1.693.067	1.679.983	3.390.532	3.252.008
Sonstige betriebliche Erträge	7.739	7.326	19.844	16.875
Bestandsveränderungen	-2.424	-3.306	-7.780	-503
Aktivierete Eigenleistungen	16	35	21	37
Materialaufwand	-1.370.623	-1.352.081	-2.753.209	-2.624.883
Personalaufwand	-192.765	-146.188	-354.102	-287.048
Abschreibungen	-26.758	-22.710	-52.316	-44.691
<i>davon Impairments</i>	-3.439	-50	-3.916	-50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-151.780	-127.399	-301.865	-259.475
Betriebsergebnis	-43.528	35.660	-58.875	52.320
Finanzerträge	30	472	908	981
Finanzierungsaufwendungen	-12.777	-16.918	-25.805	-34.200
Finanzergebnis	-12.747	-16.446	-24.897	-33.219
Ergebnis vor Steuern	-56.275	19.214	-83.772	19.101
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.406	-7.417	7.341	-9.281
Konzernergebnis	-54.869	11.797	-76.431	9.820
<i>davon entfallen auf</i>				
- Aktionäre der Klößner & Co SE	-53.768	11.685	-75.250	9.551
- nicht beherrschende Gesellschafter	-1.101	112	-1.181	269
Ergebnis je Aktie (in €/Aktie)				
- unverwässert	-0,54	0,12	-0,75	0,10
- verwässert	-0,54	0,12	-0,75	0,10

*) Vergleichswerte 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

KLÖCKNER & CO SE

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015

(in Tsd. €)	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014 ^{*)}	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014 ^{*)}
Konzernergebnis	- 54.869	11.797	- 76.431	9.820
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	43.881	- 10.320	- 572	- 22.519
darauf entfallende Ertragsteuer	- 6.166	640	1.881	1.772
Summe	37.715	- 9.680	1.309	- 20.747
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 10.347	3.824	75.465	6.769
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges	- 110	182	- 1.742	400
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	-	1.715	-	3.400
darauf entfallende Ertragsteuer	877	- 608	552	- 1.141
Summe	- 9.580	5.113	74.275	9.428
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	28.135	- 4.567	75.584	- 11.319
Gesamtergebnis	- 26.734	7.230	- 847	- 1.499
<i>davon entfallen auf</i>				
- Aktionäre der Klöckner & Co SE	- 25.968	7.006	280	- 2.056
- nicht beherrschende Gesellschafter	- 766	224	- 1.127	557

*) Vergleichswerte 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

KLÖCKNER & CO SE

Konzernbilanz zum 30. Juni 2015

Aktiva

(in Tsd. €)	30.06.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	462.692	438.015
Sachanlagen	665.969	630.220
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10.486	10.486
Finanzanlagen	1.373	1.321
Sonstige Vermögenswerte	15.266	15.282
Ertragsteueransprüche	4.046	2
Latente Steueransprüche	7.737	7.817
Summe langfristige Vermögenswerte	1.167.569	1.103.143
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.215.766	1.317.696
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	918.197	745.538
Ertragsteueransprüche	24.232	14.072
Sonstige Vermögenswerte	82.011	106.386
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	304.313	316.364
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	2.165	25.478
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.546.684	2.525.534
Summe Aktiva	3.714.253	3.628.677

Passiva

(in Tsd. €)	30.06.2015	31.12.2014
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	249.375	249.375
Kapitalrücklage	900.759	900.759
Gewinnrücklagen	201.489	289.257
Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	45.864	-24.690
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	1.397.487	1.414.701
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	9.266	13.984
Summe Eigenkapital	1.406.753	1.428.685
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	330.466	328.190
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	16.468	17.405
Finanzverbindlichkeiten	426.589	522.407
Übrige Verbindlichkeiten	56.941	34.407
Latente Steuerverbindlichkeiten	102.121	98.576
Summe langfristige Schulden	932.585	1.000.985
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	165.916	110.827
Ertragsteuerschulden	8.108	9.307
Finanzverbindlichkeiten	441.967	258.950
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	681.959	742.703
Übrige Verbindlichkeiten	76.965	77.220
Summe kurzfristige Schulden	1.374.915	1.199.007
Summe Schulden	2.307.500	2.199.992
Summe Passiva	3.714.253	3.628.677

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2015 bis 30. Juni 2015

(in Tsd. €)	2. Quartal 2015	2. Quartal 2014 ^{*)}	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014 ^{*)}
Konzernergebnis	-54.869	11.797	-76.431	9.820
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.406	7.417	-7.341	9.281
Finanzergebnis	12.747	16.446	24.897	33.219
Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte	26.758	22.710	52.316	44.691
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.173	-312	-848	-412
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-1.569	-1.349	-4.983	-3.282
Veränderung des Net Working Capitals				
Vorräte	100.018	-14	186.229	-52.319
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.756	-12.174	-127.974	-206.497
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-48.100	-89.862	-106.424	44.434
Veränderung sonstiger betrieblicher Vermögenswerte und Schulden	49.576	-5.233	71.903	10.113
Gezahlte Zinsen	-11.716	-22.453	-16.564	-26.232
Erhaltene Zinsen	311	1.042	663	1.657
Ertragsteuerzahlungen	-5.560	-4.244	-10.531	-6.519
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	95.773	-76.229	-15.088	-142.046
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	22.522	2.670	25.657	8.459
Einzahlungen aus der Rückzahlung kurzfristiger Darlehn	-	5.339	-	5.339
Einzahlungen aus der Veräußerung konsolidierter Tochterunternehmen (einschließlich Geschäftsbetrieben)	-	-	12.168	-
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-14.738	-11.844	-30.918	-23.672
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Tochterunternehmen bzw. den Erwerb von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter	-1.135	-82.022	-1.135	-82.022
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	6.649	-85.857	5.772	-91.896
Dividendenausschüttungen an Aktionäre der Klößner & Co SE	-19.950	-	-19.950	-
Rückzahlung Wandelanleihe	-	-97.900	-	-97.900
Rückführung syndizierter Kredit	-100.000	-	-100.000	-
Tilgung Schuldscheindarlehn	-51.500	-50.000	-51.500	-50.000
Nettoveränderung sonstige Finanzverbindlichkeiten	93.193	132.428	161.366	135.344
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-78.257	-15.472	-10.084	-12.556
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	24.165	-177.558	-19.400	-246.498
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.096	233	7.349	1.068
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	281.244	527.288	316.364	595.393
Finanzmittelbestand am Ende der Periode lt. Konzernbilanz	304.313	349.963	304.313	349.963

*) Vergleichswerte 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben). Zum geänderten Ausweis von Zahlungen aus bestimmten Sicherungsinstrumenten wird auf Textziffer (1) Grundsätze der Berichterstattung hingewiesen.

KLÖCKNER & CO SE

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in Tsd. €)	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapitalrücklage der Klöckner & Co SE	Gewinnrück- lagen	
Stand am 1. Januar 2014	249.375	900.759	266.925	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges				
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19 darauf entfallende Ertragsteuer				
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen				
Konzernergebnis			9.551	
Gesamtergebnis				
Stand am 30. Juni 2014^{*)}	249.375	900.759	276.476	
Stand am 1. Januar 2015	249.375	900.759	289.257	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19 darauf entfallende Ertragsteuer				
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen				
Konzernergebnis			-75.250	
Gesamtergebnis				
Veränderung Anteile nicht beherrschender Gesellschafter			7.432	
Ausschüttungen			-19.950	
Stand am 30. Juni 2015	249.375	900.759	201.489	

*) Vergleichswerte 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen

	Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	72.912	-56.648	-3.764	1.429.559	15.913	1.445.472
	6.411			6.411	358	6.769
			400	400		400
			3.400	3.400		3.400
		-22.449		-22.449	-70	-22.519
		1.772	-1.141	631		631
				-11.607	288	-11.319
				9.551	269	9.820
				-2.056	557	-1.499
	79.323	-77.325	-1.105	1.427.503	16.470	1.443.973
	114.797	-138.862	-625	1.414.701	13.984	1.428.685
	75.465			75.465		75.465
			-1.742	-1.742		-1.742
		-626		-626	54	-572
		1.881	552	2.433		2.433
				75.530	54	75.584
				-75.250	-1.181	-76.431
				280	-1.127	-847
	-4.976			2.456	-3.591	-1.135
				-19.950		-19.950
	185.286	-137.607	-1.815	1.397.487	9.266	1.406.753

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss der Klöckner & Co SE zum 30. Juni 2015

(1) Grundsätze der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 der Klöckner&Co SE wird gemäß §37 w WpHG sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der in Textziffer (2) dargestellten Neuregelungen – grundsätzlich denen des Konzernabschlusses der Klöckner&Co SE zum 31. Dezember 2014 unter Berücksichtigung des IAS 34 (Interim Financial Reporting). Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2014 auf den Seiten 92 bis 106 veröffentlicht. Das Prinzip der Darstellungstetigkeit ist grundsätzlich gewährleistet. Abweichend zum Vorjahr werden zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Abschlusses Währungsgewinne und -verluste, die im Zusammenhang mit der Finanzierungstätigkeit des Konzern stehen, seit dem zweiten Quartal 2015 im Finanzergebnis ausgewiesen. Unter Wesentlichkeitsaspekten wurde auf eine Anpassung des Vorjahresausweises verzichtet. Zahlungsströme aus zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten werden entsprechend nunmehr der Finanzierungstätigkeit zugerechnet (vormals: betriebliche Tätigkeit). Der Vorjahresausweis wurde in der Kapitalflussrechnung entsprechend angepasst.

Ebenfalls geändert wurde die Segmentzuordnung der Klöckner European Operations GmbH, die Dienstleistungen für die europäischen Unternehmen des Konzerns erbringt. Die Gesellschaft wird der geänderten internen Berichterstattung folgend nunmehr dem Segment Europa (vormals Segment Zentrale/Konsolidierung) zugeordnet. Mit Ausnahme der Personalzahlen hatte die Neuordnung keinen wesentlichen Einfluss auf die Segmentberichterstattung.

Die Umrechnung der einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte auf der Basis folgender Wechselkurse:

1 € =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2015	31.12.2014	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
Brasilianischer Real (BRL)	3,4699	3,2207	3,3102	3,1499
Pfund Sterling (GBP)	0,7114	0,7789	0,7323	0,8214
Schweizer Franken (CHF)	1,0413	1,2024	1,0567	1,2214
US-Dollar (USD)	1,1189	1,2141	1,1158	1,3704

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 zum 30. Juni 2015 muss der Vorstand der Klöckner & Co SE Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage notwendig sind. Die Ergebnisse der Berichtsperiode, die zum 30. Juni 2015 endete, lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 wurde durch den Vorstand am 6. August 2015 nach Erörterung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Veröffentlichung freigegeben. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

(2) Neue Bilanzierungsstandards und Interpretationen

Die folgende Übersicht fasst die im Geschäftsjahr 2015 erstmals angewendeten Standards und Interpretationen zusammen:

Standard/Interpretation
Annual improvements to IFRSs 2011–2013
IFRIC Interpretation 21 (Levies)

Im Rahmen des Annual Improvements Project wurden unter der Bezeichnung „Annual Improvements to IFRSs 2011–2013“ Änderungen an vier Standards vorgenommen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE.

IFRIC 21 regelt den Bilanzierungszeitpunkt von öffentlichen Abgaben, die erst bei Erreichen von bestimmten Wertgrenzen oder ungleichmäßig innerhalb des Jahres erhoben werden und die nicht unter IAS 12 (Income Taxes) fallen. Die erstmalige Anwendung dieser Interpretation führte zu einer geänderten Periodisierung derartiger Abgaben und somit im Klöckner & Co-Konzern im ersten Halbjahr 2015 zu einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5 Mio. € sowie der latenten Steuerverbindlichkeiten um 1 Mio. €. Unter Berücksichtigung von Ertragsteuerentlastungseffekten in Höhe von 1 Mio. € ergab sich eine Verschlechterung des Periodenergebnisses in Höhe von 4 Mio. €. Die Vorjahresausweise der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und der sonstigen Verbindlichkeiten wurden für den Abschluss des ersten Halbjahres 2014 entsprechend um 4 Mio. € erhöht, dazu verminderten sich die latenten Steuerverbindlichkeiten um 1 Mio. €; die Ergebnisbelastung des ersten Halbjahres 2014 betrug nach Erfassung von Ertragsteuerentlastungseffekten 3 Mio. €. Für das Gesamtjahr 2015 wird sich durch die Erstanwendung von IFRIC 21 keine Auswirkung ergeben.

(3) Veränderungen von Beteiligungsquoten

Mit Vertrag vom 24. Juni 2015 wurde der verbliebene Minderheitsanteil in Höhe von 30 % an der Klöckner Metals Brasil S.A.-Gruppe, São Paulo, Brasilien, zum Kaufpreis von rund 1 Mio. € erworben. Der Erwerbsvorgang, der keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss hatte, stellt eine Eigenkapitaltransaktion nach IFRS 10 dar.

(4) Besondere Ergebniseinflüsse

Wegen der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Lage insbesondere in Frankreich wurden im zweiten Quartal 2015 weitere Restrukturierungsmaßnahmen (im Wesentlichen Standortschließungen und Personalabbau) sowie die Abwicklung der Aktivitäten in China eingeleitet. Weitere Maßnahmen betreffen nachhaltig unprofitable Aktivitäten in Großbritannien und der Schweiz.

Die Maßnahmen hatten folgenden Einfluss auf die maßgeblichen Ergebniskennziffern des Klöckner & Co-Konzerns:

(in Tsd. €)	EBITDA		EBIT		Konzernergebnis	
	Q2 2015	H1 2015	Q2 2015	H1 2015	Q2 2015	H1 2015
Ergebnis wie berichtet	-16.770	-6.559	-43.528	-58.875	-54.869	-76.431
Lagerbereinigungen	5.166	5.166	5.166	5.166	5.166	5.166
Personalmaßnahmen	29.131	29.131	29.131	29.131	29.131	29.131
Sonstige Restrukturierungsaufwendungen	18.060	18.060	18.060	18.060	18.060	18.060
Asset-Impairments			2.514	2.514	2.514	2.514
Steuereffekte					-1.582	-1.582
Ergebnis vor Restrukturierungsaufwendungen und Impairments	35.587	45.798	11.343	-4.004	-1.580	-23.142

(5) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch die Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses des Zwischenabschlusses durch die während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien. Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses wurden 7.419 Tsd. verwässernde potenzielle Aktien (2014: 12.675 Tsd. Aktien) aus den begebenen Wandelschuldverschreibungen nach IAS 33.41 nicht berücksichtigt, da das Periodenergebnis je Aktie hierdurch erhöht würde.

		1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014 ^{*)}
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in Tsd. €)	-75.250	9.551
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	99.750
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	-0,75	0,10
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	-0,75	0,10

^{*)} Vergleichswerte 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

(6) Vorräte

(in Mio. €)	30.06.2015	31.12.2014
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	1.265	1.355
Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert	-49	-37
Vorräte	1.216	1.318

(7) Finanzverbindlichkeiten

(in Mio. €)	30.06.2015	31.12.2014
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140	167
Schuldscheindarlehn	-	132
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	284	220
Finanzierungsleasing	3	3
	427	522
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	185	178
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	123	25
Schuldscheindarlehn	133	54
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	-	1
Finanzierungsleasing	1	1
	442	259
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	869	781

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio. €)	30.06.2015	31.12.2014
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	869	781
Transaktionskosten	6	7
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	875	788
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-304	-316
Netto-Finanzverbindlichkeiten Klöckner & Co-Konzern	571	472

Im April wurde unser Syndizierter Kredit unter Beibehaltung des Volumens in Höhe von 360 Mio. € im Rahmen eines sog. „Amend & Extend“-Prozesses vorzeitig um ein Jahr bis Mai 2018 prolongiert. Zusätzlich wurden zugunsten von Klöckner&Co Vertragsanpassungen vorgenommen, die im Mai 2015 wirksam wurden. Mit der Transaktion ist es Klöckner&Co gelungen, günstigere Finanzierungsbedingungen zu vereinbaren und gleichzeitig das Fälligkeitsprofil zu verbessern.

Zu den wesentlichen inhaltlichen Neuerungen gehören auch der Beitritt der Kloeckner Metals Corporation als Kreditnehmerin sowie die Möglichkeit, bis zu 50 % des Kreditrahmens in US-Dollar ausnutzen zu können. Hierdurch gewinnt Klöckner&Co zusätzliche finanzielle Flexibilität. Darüber hinaus wurde in der neuen Kreditdokumentation wieder die Möglichkeit eingeräumt, die Laufzeit mit Zustimmung der Banken in zwei Schritten bis Mai 2020 zu verlängern. Das Bankenkonsortium wurde von elf auf zehn Banken reduziert.

(8) Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

**Finanzielle Vermögenswerte
zum 30. Juni 2015**

	Buchwert	Bewertung nach					
		(Fortge- führte) Anschaf- kosten	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortge- führte) Anschaf- kosten	Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7	Beizu- legender Zeitwert
(in Mio. €)							
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
<i>Finanzanlagen</i>	1	1	-	-	-	-	1
Darlehn und Forderungen	1	1	-	-	-	-	1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>	15	11	-	-	-	4	11
Darlehn und Forderungen	11	11	-	-	-	-	11
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	4	-	-	-	-	4	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	918	918	-	-	-	-	918
Darlehn und Forderungen	918	918	-	-	-	-	918
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>	82	65	-	-	-	17	65
Darlehn und Forderungen	65	65	-	-	-	-	65
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	-	-	-	-	-	-	-
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	17	-	-	-	-	17	-
<i>Liquide Mittel</i>	304	304	-	-	-	-	304
Darlehn und Forderungen	303	303	-	-	-	-	303
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	1	-	-	-	-	1
Summe	1.320	1.299	-	-	-	21	1.299

Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 30. Juni 2015

(in Mio. €)	Buchwert	Bewertung nach						Beizu- legender Zeitwert
		IAS 39		IAS 17		Nicht im An- wen- dungsbe- reich von IFRS 7		
		(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten			
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	427	424	-	-	3	-	429	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	424	424	-	-	-	-	426	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3	-	-	-	3	-	3	
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	56	-	-	56	-	-	56	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	-	-	-	-	-	-	-	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	56	-	-	56	-	-	56	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	442	441	-	-	1	-	446	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	441	441	-	-	-	-	445	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1	-	-	-	1	-	1	
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</i>	682	682	-	-	-	-	682	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	682	682	-	-	-	-	682	
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	77	18	2	2	-	55	22	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	18	18	-	-	-	-	18	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	4	-	2	2	-	-	4	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	-	-	-	-	-	-	-	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	55	-	-	-	-	55	-	
Summe	1.684	1.565	2	58	4	55	1.635	

**Finanzielle Vermögenswerte
zum 31. Dezember 2014**

(in Mio. €)	Buchwert	Bewertung nach					
		IAS 39			IAS 17		
		(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7	Beizu- legender Zeitwert
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
<i>Finanzanlagen</i>	1	1	-	-	-	-	1
Darlehn und Forderungen	1	1	-	-	-	-	1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>	15	11	-	-	-	4	11
Darlehn und Forderungen	11	11	-	-	-	-	11
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	4	-	-	-	-	4	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	746	746	-	-	-	-	746
Darlehn und Forderungen	746	746	-	-	-	-	746
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>	107	93	-	-	-	14	93
Darlehn und Forderungen	93	93	-	-	-	-	93
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	-	-	-	-	-	-	-
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	14	-	-	-	-	14	-
<i>Liquide Mittel</i>	316	316	-	-	-	-	316
Darlehn und Forderungen	266	266	-	-	-	-	266
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	50	50	-	-	-	-	50
Summe	1.185	1.167	-	-	-	18	1.167

Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 31. Dezember 2014

(in Mio. €)	Buchwert	Bewertung nach						Beizu- legender Zeitwert
		IAS 39		IAS 17		Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7		
		(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten			
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	522	519	-	-	3	-	525	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	519	519	-	-	-	-	522	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3	-	-	-	3	-	3	
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	34	-	-	34	-	-	34	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	-	-	-	-	-	-	-	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	34	-	-	34	-	-	34	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	259	258	-	-	1	-	265	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	258	258	-	-	-	-	264	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1	-	-	-	1	-	1	
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</i>	743	743	-	-	-	-	743	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	743	743	-	-	-	-	743	
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	77	20	5	4	-	48	29	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	20	20	-	-	-	-	20	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	5	-	5	-	-	-	5	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	4	-	-	4	-	-	4	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	48	-	-	-	-	48	-	
Summe	1.635	1.540	5	38	4	48	1.596	

Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum Bilanzstichtag. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

Sämtliche zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte und Schulden werden regelmäßig mit dem Fair Value angesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden auf der Basis quotierter Preise von Banken oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage banküblicher Modelle ermittelt. Bei der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte wird das Kontrahentenrisiko zum Bewertungsstichtag berücksichtigt. Sofern Marktwerte vorliegen, entsprechen diese dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Bewertung aller Finanzinstrumente erfolgt gemäß dem Stufenkonzept des IFRS 13. In Stufe 1 der Bewertungshierarchie werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf der Basis quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wird. Resultieren die beizulegenden Zeitwerte aus beobachtbaren Marktdaten, fallen diese in Stufe 2. Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte anhand von nicht beobachtbaren Daten bewertet werden, sind als Stufe 3 kategorisiert. Sämtliche Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet.

(9) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode

Vom Amtsgericht Duisburg ist mit Beschluss vom 14. Juli 2015 der Aufsichtsrat der Gesellschaft gemäß § 104 Abs. 2 Satz 2 AktG dahingehend ergänzt worden, dass anstelle des verstorbenen Mitglieds Robert J. Koehler nunmehr Herr Prof. Dr. Tobias Kollmann, Köln, zum Aufsichtsratsmitglied bestellt worden ist.

(10) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit tritt der Klößner&Co-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen. Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten. In der Berichtsperiode wurden weder mit nahestehenden Unternehmen noch mit nahestehenden Personen wesentliche Geschäfte getätigt.

(11) Segmentberichterstattung

Mit Wirkung zum zweiten Quartal wurden die Aktivitäten der Klöckner European Operations GmbH dem Segment Europa (vormals Segment Zentrale/Konsolidierung) zugeordnet. Weitere Informationen sind der Textziffer (1) Grundsätze der Berichterstattung zu entnehmen.

(in Mio. €)	Europa		Americas		Zentrale/ Konsolidierung		Gesamt	
	H1 2015	H1 2014 ^{*)}	H1 2015	H1 2014 ^{*)}	H1 2015	H1 2014 ^{*)}	H1 2015	H1 2014 ^{*)}
Segmentumsatz	2.079	2.087	1.312	1.165	-	-	3.391	3.252
EBITDA (Segment- ergebnis)	- 16	56	19	50	- 10	- 9	- 7	97
EBIT	- 43	33	- 4	30	- 12	- 11	- 59	52
Net Working Capital am Stichtag 30. Juni 2015 (31. Dezember 2014)	869	764	581	555	2	2	1.452	1.321
Anzahl Mitarbeiter am Stichtag 30. Juni 2015 (31. Dezember 2014)	7.087	7.104	2.551	2.559	81	77	9.719	9.740

^{*)} Vergleichswerte 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

Das EBIT kann wie folgt auf das Ergebnis vor Steuern übergeleitet werden:

(in Mio. €)	H1 2015	H1 2014 ^{*)}
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	- 59	52
Konzern-Finanzergebnis	- 25	- 33
Konzernergebnis vor Steuern	- 84	19

^{*)} Vergleichswerte 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

Duisburg, den 6. August 2015

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

Gisbert Rühl

Vorsitzender des Vorstands

Marcus A. Ketter
Mitglied des Vorstands

Karsten Lork
Mitglied des Vorstands

William A. Partalis
Mitglied des Vorstands

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Klößner & Co SE, Duisburg

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz zum 30. Juni 2015 sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Klößner & Co SE zum 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37 w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410 (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 6. August 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Markus Zeimes
Wirtschaftsprüfer

Hélio Rodrigues
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Duisburg, den 6. August 2015

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

Gisbert Rühl
Vorsitzender des Vorstands

Marcus A. Ketter
Mitglied des Vorstands

Karsten Lork
Mitglied des Vorstands

William A. Partalis
Mitglied des Vorstands

Finanzkalender

28. Oktober 2015	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2015 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
1. März 2016	Veröffentlichung Jahresergebnis 2015 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
4. Mai 2016	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Quartal 2016 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
13. Mai 2016	Hauptversammlung 2016, Düsseldorf
4. August 2016	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 2. Quartal 2016 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
3. November 2016	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2016 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz

Änderungen vorbehalten

Klöckner & Co SE

Christian Pokropp

Leiter Investor Relations & Corporate Communications

Telefon: +49 203 307-2050

Telefax: +49 203 307-5025

E-Mail: ir@kloeckner.com

Disclaimer

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements von Klößner & Co über künftige Entwicklungen beruhen. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klößner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klößner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klößner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Die Klößner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender rechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS bzw. HGB erstellten Kennzahlen legt die Klößner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind.

Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS bzw. HGB erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch den HGB- oder anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Zwischenberichts vor.

